3 Bände – über 3600 Pilzarten – über 20 000 Bilder, fast 3000 DIN-A4 Seiten

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort und Zeichenerklärung:	Band A:	Seite	0001-0002
Pilzteil von Pilznummer 0001 - 1353:	Band A:	Seite	0003-0953
Bildautorennamen Außeneinband A:	Band A:	Seite	0954-0955
Pilzteil von Pilznummer 1354 - 2657:	Band B:	Seite	0956-1925
Bildautorennamen Außeneinband B:	Band B:	Seite	1925-1926
Pilzteil von Pilznummer 2658 - 3619:	Band C:	Seite	1927-2664
Bildautorennamen Außeneinband C:	Band C:	Seite	2665-2665
Inhaltsverzeichnis Gattungen	Band C:	Seite	2666-2727
Pilze auf verrottetem Holzstamm (Weisheit + Miske)	Band C:	Seite	2728-2728
Inhaltsverzeichnis wisssenschaftliche Namen	Band C:	Seite	2729-2775
Mitwirkende Personen, Danksagung, Bildautorenliste	Band C:	Seite	2776-2777
Bedingungen zu (CC BY-SA 3.0) Bildautoren	Band C:	Seite	2778-2778
Pilzgifte, Pilzvergiftungen, Präventionen	Band C:	Seite	2779-2783
Giftnotrufzentralen	Band C:	Seite	2783-2785
13 Pilztipps, Pilzanfänger	Band C:	Seite	2785-2788
Verwechslungsgefahren	Band C:	Seite	2789-2789
Schnellkurs der wichtigsten Gattungen	Band C:	Seite	2789-2802
Knollenformen	Band C:	Seite	2803-2803
Was sind Schieberpilze	Band C:	Seite	2804-2804
Rezepte mit Pilzen	Band C:	Seite	2805-2812
Haltbarmachung von Pilzen, Konservierungsmethoden	Band C:	Seite	2812-2813
Chemische Farbreaktionen bei Täublingen	Band C:	Seite	2814-2818
Allgemeine Pilzfragen	Band C:	Seite	2819-2845
Drogenpilze	Band C:	Seite	2846-2846
Röhrlingskalender	Band C:	Seite	2847-2848
Pilzgerüche	Band C:	Seite	2848-2849
Begriffserklärung, Glossar	Band C:	Seite	2850-2863
Impressum, Autoren	Band C:	Seite	2864-2865
Liste Vitalpilze (Heilpilze)	Band C:	Seite	2866-2869
Inhaltsverzeichnis nach Pilznamen	Band C:	Seite	2870-2902
Schlusswort!	Band C:	Seite	2903-2903

Die Haupt-Pilz-Gattungen im Band A:

Röhrlinge 1-109	Fältlinge, Wachsporlinge 749-774
Porlinge 110-140	Porenschwämme, Feuerschwämme 775-806
Stoppelpilze 141-212	Baumschwämme, Harzporlinge, Lackporlinge 807-858
Dachpilze 213-239	Rauchporlinge, Saftporlinge 829-850
Flämmlinge 240-249	Schillerporlinge 851-860
Holzraslinge 250-252	Schwammporlinge, Spaltporlinge, Weichporlinge 861-878
Holzritterlinge 253-255	Trameten, Wirrlinge 879-910
Holzschnitzlinge, Holztrichterlinge 256-260	Helmlinge 911-1014
Hallimasch 261-265	Schönköpfe 1015-1021
Schüpplinge 266-297	Schwindlinge 1022-1056
Schwefelköpfe 298-309	Champignon 1057-1102
Seitlinge 310-326	Fälbling 1103-1126
Muschelinge, Knäuelinge 327-349	Ackerlinge 1127-1138
Sägeblättlinge 350-354	Träuschlinge 1139-1156
Stummelfüßchen 355-368	Saumpilze 1157-1159
Blättlinge 369-377	Mistpilze 1160-1164
Zählinge 378-384	Faserlinge, Mürblinge, Zärtlinge 1165-1204
Ohrlappenpilze 385-389	Tintlinge 1205-1263
Gallertpilze, Zitterlinge 390-424	Düngerlinge 1264-1275
Kohlenbeeren 425-518	Häublinge 1276-1292
Nestlinge, Pustelpilze 519-533	Schnitzlinge 1293-1306
Schichtpilze, Rindenpilze 534-739	Glockenschüpplinge (Samthäubchen, Mistpilzartige) 1307-1334
Kammpilze 740-748	Kahlköpfe 1335-1353 und weiter Band B bis 1355!

320. Zitronenseitling,

Zitronengelbe Seitling, Limonen-Seitling

Seitlinge … Essbar 2 - guter Speisepilz

PLEUROTUS CITRINOPILEATUS Vitalpilz (Heilpilz)

Geruch:	Fruchtig, angenehm, obstartig.
Geschmack:	Mild.
Hut:	3-7 (9) cm Ø, hellgelb bis goldbraun, samtig, trocken, eingerollter, abstehender Hutrand.
Fleisch:	Weiß, dünn, faserig, fleischig.
Stiel:	Weißlich, gelblich, orangegelb.
Lamellen:	Weiß, gelborange, dicht stehend, weit herablaufend.
Sporenpulverfarbe:	Hell lila, lilabraun (27-35 x 4-8 µm, elliptisch, hyalin, amyloid, Basidien 27-35 x 4-8 µm).
Vorkommen:	Laubholz, Totholz, natürliche Substrate sind das Holz von Ulmen und Buchen in feuchten Auwäldern. Folgezersetzer, Weißfäuleauslöser, Sommer mit hohen Temperaturen von 20-30 ° C.
Gattung:	Seitlinge.
Verwechslungsgefahr:	Rillstieliger Seitling (gilt als Varietät dieses Seitlings wegen der extremen Ähnlichkeit), Lungenseitling, Ohrförmiger Seitling = ohne Stiel und meist reinweiß ohne Anisgeruch, Austernseitling.
Vitalpilz (Heilpilz):	Er gilt als Heilpilz und soll zur Behandlung von Lungenemphysemen Anwendung finden.
Kommentar:	Kulturpilz: Zu züchten an Rotbuche, Espe, Ahorn, Esche, Erle, Pappel, Weide.
Relativer Speisewert:	123pilze: Relative Wertigkeit 2.

Bilder: Jens Krüger ©

Foto: Gerhard Koller ©

378. Aniszähling, Löffelzähling

Zählinge ... Essbar 1 - sehr guter Speisepilz

LENTINELLUS COCHLEATUS

Geruch:	Starker Anisgeruch, kann gelegentlich fehlen.
Geschmack:	Mild, Aniskomponente (kann auch fehlen). Ohne Geruch ist es die Varietät LENTINELLUS COCHLEATUS VAR. INOLENS mit gleichem Aussehen.
Hut:	1-5 (7) Ø, Büschel bis 20 (30) cm Ø, bräunlich, ledergelblich, trompeten- und trichterförmig, Rand lange gebogen.
Fleisch:	Braun, blassbraun, in der Basis dunkler braun, zäh, dünn, weich.
Stiel:	Braun, Basis dunkler, gefurcht, breit, zäh, abwärts verjüngt und im Holz tief wurzelnd.
Lamellen:	Weißlich bis hellbraun, rotbraun, einen Hauch gelb, weit am Stiel herablaufend, zäh, Schneiden gekerbt.
Sporenpulverfarbe:	Weißlich, leicht gelblich (3,9-5,3 x 3,9-4,8 µm).
Vorkommen:	Büschelig an Holzstrünken von Laubholz oder Nadelholz wachsend, Folgezersetzer, Sommer bis Herbst.
Gattung:	Zählinge.
Verwechslungsgefahr:	Laubholzknäueling ohne Anisgeruch, Anistrichterling.
Info:	Bei kleineren Arten, hellem und pilzartigem Geruch sowie gesägten Schneiden kann es auch der Genabelte Zähling (LENTINELLUS OMPHALODES SYN. LENTINELLUS MICHENERI) sein. Dieser wäre nicht essbar!
Kommentar:	Fein geschnitten ist er ein sehr guter Mischpilz mit Gewürzpilzeigenschaften. Wir nehmen ihn gern! Der Anisgeruch bleibt nicht aufdringlich im Mischgericht, sondern wandelt sich in eine angenehme Komponente um.

Fotos: Can Yapici (Kusterdingen) ©

574. Gefeldeter Borstenscheibling

Rindenpilze, Borstenscheiblinge … Ungenießbar

HYMENOCHAETE CORRUGATA (SYN. HYMENOCHAETE CORRUGATA FORMA CONGLUTINANS, XEROCARPUS CORRUGATUS, HYMENOCHAETE CROCEOFERRUGINEA)

Geruch:	Neutral.
Geschmack:	Unbedeutend.
Fruchtkörper:	2-5 (11) cm Ø, weißlich, graubraun, gelblichbraun, im Alter zunehmend rissig werdend, Rand feinfaserig abgegrenzt.
Fleisch:	Weißlich, bräunlich, ca. 2 mm dick.
Sporenpulverfarbe:	Transparent, weißlich (4,5-6 x 1,5-2 µm, inamyloid).
Vorkommen:	Totem Laubholz, Äste, Stämme, Folgezersetzer, ganzjährig, RL-G Deutschland (GEFÄHRDUNG unbekannten Ausmaßes).
Gattung:	Borstenscheiblinge, Schichtpilzähnliche.
Verwechslungsgefahr:	Zimtfarbener Borstenscheibling, Bergahorn Borstenscheibling, Aschgrauer Zystenrindenpilz (viel dünner) oder anderen Rindenpilzen wie der Holunderrindenpilz, sowie Fältlinge, z.B. Häutiger Lederfältling.

Fotos: Gerhard Koller ©

575. Rotbraune Borstenscheibe, Umberbraune Borstenscheibe

Rindenpilze, Borstenscheiblinge … Ungenießbar

HYMENOCHAETE RUBIGINOSA

Geruch:	Muffig.
Geschmack:	Unbedeutend.
Fruchtkörper:	3-8 (12) cm Ø, sehr dünn, gezont, fächerförmig, wellig, Oberseite rotbraun, umbrabraun, schwarzbraun, matt, nur bei Feuchtigkeit glänzend, Randzone rotbraun, Zuwachsrand weißlich, gelblich. Unterseite dunkelbraun, graubraun.
Fleisch:	Braun, lederartig, zäh.
Stiel:	Fehlt, am Substrat angewachsen bis herablaufend angewachsen am Totholz.
Sporenpulverfarbe:	Gelbbraun (4,5-6 x 2,5-3 µm, ellipsoide, inamyloid).
Vorkommen:	Laubholzstümpfe, Totholz, Folgezersetzer, ganzjährig.
Gattung:	Schichtpilze, Borstenscheiblinge.
Verwechslungsgefahr:	Tabakbraune Borstenscheibe, Braunfilziger Fichten-Schichtpilz, Tannen-Amyloidschichtpilz, Striegeliger Schichtpilz.
Chemische Reaktionen:	Bei frischen Fruchtkörpern fährt sich das Fleisch mit KOH schwarz.

Bild oben: Claus Meyer (Eschborn) © Bilder ganz unten: Roswitha Wayrethmayr (Sankt Gilgen) ©

966. Gelbschneidiger Helmling

Helmlinge ... Ungenießbar

MYCENA CITRINOMARGINATA (SYN. MYCENA AVENACEA VAR. CITRINOMARGINATA, AGARICUS CITRINO-RAARGINATUS)

Geruch:	Unbedeutend.
Geschmack:	Mild.
Hut:	0,5-1,5 (2,5) cm Ø, gelb, glatt, mit gerieftem Rand, die Riefungen sind etwas dunkler gelbbraun, stumpf kegelig-glockig.
Fleisch:	Hellgelb bis hellbraun, dünn.
Stiel:	Gelblich bis bräunlich, zur Spitze mehr gelb, zur Basis mehr braun, glatt, fein faserig, etwas bereift.
Lamellen:	Weiß bis gelb, Schneiden dunkler gelb, angeheftet angewachsen.
Sporenpulverfarbe:	Weiß (8-14,5 x 4,5-6,5 µm, BASIDIEN 27-32 x 8-10 µm, viersporig, PLEUROCYSTIDIA fehlen).
Vorkommen:	Mischwald, verrottete Nadel- und Laubholzabfälle, Folgezersetzer, Sommer bis Herbst, RL-G Deutschland (GEFÄHRDUNG unbekannten Ausmaßes).
Gattung:	Helmlinge.
Verwechslungsgefahr:	Gummihelmling, Zitronengelber Helmling, Gelbstieliger Nitrathelmling, Orangeschneidiger Helmling.
Kommentar:	In Blumentöpfen oder Botanische Gärten wachsen auf Blätterreste oder nährstoffreichem Substrat der fast gleich aussehende Oregon Helmling (MYCENA OREGONENSIS). Dieser bedarf viel Wärme und ist im kalten Klima unserer Region (bisher) nicht überlebensfähig.

Fotos unterste Reihe: Sava Krstic (sava) (CC-BY-SA-3.0) M* Bilder sontige: Dieter Wächter (Thiersheim) ©

Inhaltsverzeichnis! „Wisssenschaftliche Namen" nach Alphabet sortiert!

Inhaltsverzeichnis zum Download für dein Handy zur Schnellsuche der Pilz-Namen:
www.123pilze.de/3600pilze.htm (Webdatei)
www.123pilze.de/3600pilze.txt (Textdatei)
www.123pilze.de/3600pilze.pdf (PDF Datei)
www.123pilze.de/3600pilze.doc (Word)

A, Ä

Name	?	Nr.
ABORTIPORUS BIENNIS	A	881.
ABORTIPORUS BIENNIS FORMA THELEPHOROIDEUS	A	881.
ABORTIPORUS BOREALIS	A	848.
ABORTIPORUS FRACTIPES	A	833.
ACANTHOBASIDIUM PENICILLATUM	A	545.
ACANTHOBASIDIUM PHRAGMITIS	A	545.
ACANTHOCYSTIS AURISCALPIUM	A	338.
ACANTHOCYSTIS LONGIPES	A	336.
ACANTHOPHYSELLUM CANADENSE	A	552.
ACANTHOPHYSIUM ACERINUM	A	571.
ACANTHOPHYSIUM AURANTIUM	A	550.
ACAROSPORA CHLOROPHANA	C	3440.
ACAROSPORA FUSCATA	C	3454.
ACAROSPORA MACROSPORA	C	3475.
ACAROSPORA MURORUM	C	3475.
ACETABULA AESTIVALIS	C	2796.
ACETABULA AMPHORA	C	2821.
ACETABULA CALYX	C	2821.
ACETABULA CALYX VAR. AMPHORA	C	2821.
ACETABULA COSTIFERA	C	2797.
ACETABULA HELVELLULA	C	2794.
ACETABULA SULCATA	C	2798.
ACETABULA VULGARIS	C	2798.
ACETOBACTER OXYDANS	C	3212.
ACETOBACTER XYLINUM	C	3212.
ACIA ARGUTA	A	191.
ACIA CRINALIS	A	584.
ACIA FERRUGINEA	A	168.
ACIA MEMBRANACEA SUBSP. SUBOCHRACEA	A	747.
ACLADIUM DUBIUM	A	559.
ACOLIUM TIGILLARE	C	3421.
ACROCORDIA GEMMATA	C	3493.
ACROSPERMUM COMPRESSUM	C	2876.
ACROSPERMUM GRAMINUM	C	2877.
ACTINONEMA ROSAE	C	3238.
ACTINOSPORA MEGALOSPORA	B	2529.
ACTINOSPORELLA MEGALOSPORA	B	2529.
AECIDIUM PETERSII	A	579.
AEGERITINA TORTUOSA	A	672.
AERUGINOSPORA ATROPUNCTA	B	2203.
AERUGINOSPORA FOETEN	B	2205.
AERUGINOSPORA HYMENOCEPHALA	B	2204.
AERUGINOSPORA SCHULZERI	B	2201.
AGARICUS	A	1066.
AGARICUS ABRUPTIBULBUS	A	1085.
AGARICUS ACUTUS VAR. ACUTUS	B	1822.
AGARICUS ADUSTUS	B	2362.
AGARICUS ADUSTUS VAR. ELEPHANTINUS	B	2359.
AGARICUS AEQUIVOCUS	A	111.
AGARICUS AESTIVALIS	A	1101.
AGARICUS AESTUANS	B	1519.
AGARICUS ALBERTII	A	1096.
AGARICUS ALBIDOINCARNATUS	B	2063.
AGARICUS ALBONIGER	B	2361.
AGARICUS ALBUS	B	2233.
AGARICUS ALCALINUS SUBSP. LEPTOCEPHALUS	A	950.
AGARICUS ALLIACEUS	A	1051.
AGARICUS ALTIPES	A	1101.
AGARICUS AMANITAE	B	1462.
AGARICUS ANDROSACEUS	A	1039.
AGARICUS ARANEOSUS	B	1868.
AGARICUS ARENOPHILUS	A	1095.
AGARICUS ARMILLATUS	B	1762.
AGARICUS ARVENSIS	A	1082.
AGARICUS ARVENSIS VAR. EXQUISITUS	A	1082.
AGARICUS ARVENSIS VAR. PURPURASCENS	A	1069.
AGARICUS ASPIDEUS	B	2284.
AGARICUS ASPRELLUS	B	1392.

Name	?	Nr.
AGARICUS ATROCYANEUS	A	941.
AGARICUS ATROTOMENTOSUS VAR. ATROTOMENTOSUS	B	2073.
AGARICUS ATROVIRENS	B	1542.
AGARICUS AUGUSTUS	A	1062.
AGARICUS AUGUSTUS VAR. PERRARUS	A	1062.
AGARICUS AURICOMUS	B	1686.
AGARICUS AURIVELLUS VAR. HETEROCLITUS	A	288.
AGARICUS BADIPES	A	1276.
AGARICUS BENESII	A	1088.
AGARICUS BERNARDII	A	1100.
AGARICUS BERNARDIIFORMIS	A	1099.
AGARICUS BISPORUS	A	1079.
AGARICUS BISPORUS VAR. ALBIDUS	A	1079.
AGARICUS BITORQUIS	A	1097.
AGARICUS BITORQUIS VAR. VALIDUS	A	1097.
AGARICUS BIVELUS	B	1767.
AGARICUS BLAZEI MURRILL	A	1066.
AGARICUS BLOXAMII	B	1423.
AGARICUS BOLARIS	B	1827.
AGARICUS BONGARDII	B	1697.
AGARICUS BRASILIENSIS	A	1066.
AGARICUS BRESADOLANUS	A	1089.
AGARICUS BRUNNEOLUS	A	1073.
AGARICUS BULBIGE	B	1512.
AGARICUS BULLIARDI VAR. SQUAMULOSA	B	1762.
AGARICUS CAELATUS	B	1435.
AGARICUS CALYPTRATUS	A	324.
AGARICUS CAMAROPHYLLUS VAR. CAMAROPHYLLUS	B	2166.
AGARICUS CAMPESTRIS	A	1090.
AGARICUS CAMPESTRIS CF. VAR FLOCCIPES	A	1091.
AGARICUS CAMPESTRIS SUBSP. BERNARDII	A	1100.
AGARICUS CAMPESTRIS VAR. BISPORUS	A	1079.
AGARICUS CANDIDUS	A	1026.
AGARICUS CAPPELLIANUS	A	1067.
AGARICUS CELLARIS	A	1083.
AGARICUS CERVINUS VAR. PATRICIUS	A	218.
AGARICUS CERVINUS VAR. PATRICIUS	A	229.
AGARICUS CESATII	A	363.
AGARICUS CETRATUS	B	1419.
AGARICUS CHIONODERMUS	A	1065.
AGARICUS CHLORANTHUS	A	968.
AGARICUS CHLOROIDES	B	2365.
AGARICUS CHLOROPOLIUS	B	1393.
AGARICUS CINERELLUS	A	983.
AGARICUS CINEREUS	A	882.
AGARICUS CINNAMOMEUS	B	1854.
AGARICUS CITRINO-RAARGINATUS	A	966.
AGARICUS CLAVICULARIS	A	973.
AGARICUS CLAVULARIS	A	929.
AGARICUS CLYPEOLARIUS VAR. FELINUS	B	1619.
AGARICUS COCCOLA	B	2233.
AGARICUS COELESTINUS	B	1361.
AGARICUS COLLINITUS	B	1931.
AGARICUS COMTULUS	A	1078.
AGARICUS CONSPERSUS	A	1294.
AGARICUS CONTIGUUS	B	2077.
AGARICUS COPROPHILUS	A	1340.
AGARICUS CORBARIENSIS	A	1040.
AGARICUS CORIACEUS	A	1052.
AGARICUS CORNEIPES	A	309.
AGARICUS CORYDALINUS	B	1699.
AGARICUS CORYDALINUS VAR. CORYDALINUS	B	1699.
AGARICUS CRISPUS	A	829.
AGARICUS CROCEOCAERULEUS	B	1946.
AGARICUS CROCODILINUS VAR. STRAMINEUS	A	1096.
AGARICUS CRUSTULINIFORMIS	A	1116.
AGARICUS CUCUMIS	A	1043.
AGARICUS CUPREOBRUNNEUS	A	1071.
AGARICUS CYATHIFORMIS VAR. CINERASCENS	B	2022.
AGARICUS CYPHELLIFORMIS	A	331.
AGARICUS DEALBATUS	B	2058.
AGARICUS DEPAUPERATUS	A	1074.
AGARICUS DESCISSUS VAR. AURICOMUS	B	1686.
AGARICUS DEVONIENSIS	A	1095.
AGARICUS DEYLII	A	1074.

Name	?	Nr.
AGARICUS DILATATUS VAR. CLAVULARIS	A	929.
AGARICUS DILUTUS	A	1130.
AGARICUS DISSEMINATUS	A	1205.
AGARICUS DISSEMINATUS VAR. DISSEMINATUS	A	1205.
AGARICUS DOMESTICUS	A	1258.
AGARICUS DULCIDULUS	A	1070.
AGARICUS EDULIS VAR. VALIDUS	A	1097.
AGARICUS EPHEMEROIDES	A	1238.
AGARICUS EPICHARIS	B	1991.
AGARICUS EPIXANTHUS SENSU	A	308.
AGARICUS ERYTHROCEPHALUS	A	1234.
AGARICUS ERYTHROPUS VAR. ACERVATUS	B	1484.
AGARICUS ESSETTEI	A	1085.
AGARICUS EUCHROUS	B	1413.
AGARICUS FAGETORUM	A	946.
AGARICUS FATUUS	A	1181.
AGARICUS FELLEUS	B	2462.
AGARICUS FERRUGINOSUS	A	797.
AGARICUS FERTILIS	B	1428.
AGARICUS FIBRILLOSUS	A	1178.
AGARICUS FIBROSUS	B	1722.
AGARICUS FIMETARIUS	A	1222.
AGARICUS FIMICOLA VAR. CINCTULUS	A	1269.
AGARICUS FISSURATUS	A	1081.
AGARICUS FLABELLUS	B	1759.
AGARICUS FLACCIDUS VAR. ALBA	B	2125.
AGARICUS FLAMMANS	A	281.
AGARICUS FLAVOALBUS	A	1011.
AGARICUS FLORIFORMIS	A	849.
AGARICUS FOCALIS	B	1547.
AGARICUS FRAGILIVOLVATUS	A	1095.
AGARICUS FRITILLARIUS	B	1561.
AGARICUS FULVUS	B	2225.
AGARICUS FUMOSOPURPUREUS	B	1634.
AGARICUS FUMOSUS SUBSP. VIRGATUS	B	1537.
AGARICUS FUSCOFIBRILLOSUS	A	1057.
AGARICUS FUSCUS	A	242.
AGARICUS FUSCUS	A	1198.
AGARICUS FUSIFORMIS	B	1542.
AGARICUS FUSIPES VAR. CONTORTUS	B	1469.
AGARICUS GEESTERANI	B	1539.
AGARICUS GENNADII	A	1083.
AGARICUS GEOGENIUS	A	330.
AGARICUS GIBBUS	B	2033.
AGARICUS GLUTINOSUS ROSEUS	B	2212.
AGARICUS GLYCIOSMUS	B	2304.
AGARICUS HAEMORRHOIDARIUS FORMA FAGETORUM	A	1059.
AGARICUS HELVOLUS	B	1775.
AGARICUS HERCYNICUS	B	1860.
AGARICUS HETEROCLITUS	A	288.
AGARICUS HIASCENS	A	1230.
AGARICUS HIRTOSQUAMULOSUS	A	1199.
AGARICUS HISPIDULUS	A	220.
AGARICUS HUIJSMANII	A	1078.
AGARICUS HYPNORUM	A	1283.
AGARICUS IESU-ET-MARTHAE	A	1076.
AGARICUS ILIOPODIUS	B	1776.
AGARICUS IMPUDICUS	A	1073.
AGARICUS INGRATUS	A	1100.
AGARICUS INTEGRELLUS	B	1984.
AGARICUS INTERMEDIUS VAR. EXPALLENS	B	2348.
AGARICUS IRRIGATUS	B	2124.
AGARICUS JUNIPERINUS	A	897.
AGARICUS KOELERIONENSIS	A	1073.
AGARICUS KOELERIONIS	A	1073.
AGARICUS LACERATUS	B	1465.
AGARICUS LAEVIGATUS	A	777.
AGARICUS LAEVIS	A	1281.
AGARICUS LAGOPUS	A	1220.
AGARICUS LANGEI	A	1058.
AGARICUS LANIPES	A	1068.
AGARICUS LANUGINOSUS	B	1755.
AGARICUS LATIFOLIUS	A	944.
AGARICUS LEONINUS VAR. CHRYSOPHAEUS	A	238.
AGARICUS LEUCOTRICHUS	A	1082.
AGARICUS LEUCOXANTHUS VAR. SEJUNCTUS	B	1556.
AGARICUS LILACINUS	B	2328.
AGARICUS LIMONELLUS	A	295.
AGARICUS LITORALIS	A	1102.
AGARICUS LUGUBRIS	A	1298.
AGARICUS LUTEOLORUFESCENS	A	1068.
AGARICUS LUTEOLUS	A	355.

Pilzfragen: Alles rund um die Pilze!

Hauptdaten	Nebendaten
Bauchschmerzen von Waldpilzen?	Bist du sicher, dass du alle Pilze richtig erkannt hattest, bevor du sie gegessen hast? Möglicherweise waren die Pilze zu wenig lange gekocht. Oder Du hast kein gutes Gefühl, ob alle essbar waren - eingebildete Pilzvergiftung. Die Pilze waren alt - der Eiweißzersetzungsprozess trat ein - Lebensmittelvergiftung! Oder Du bist allergisch gegen eine dieser Pilzarten! Du hast etwas Anderes noch gegessen, welche diese Ursachen auslöste. Oder Du hast eine sogenannte Bauchgrippe. Entsteht gerne, wenn durch die Pilzwanderung eine Überbelastung zwecks Wanderung/Berg-auf/ab für nicht gewöhnte Menschen absolviert wird. Oder Du hast zu viele Pilze gegessen und sie liegen dir zu sehr im Magen!
Bei bzw. für was werden Pilze in der Medizin benutzt?	Penizillin - Antibiotika gegen Bakterieninfektionen oder Antipilzmittel (Fußpilz, Genitalpilze...). Die Antipilzwirkstoffe von Fichtenzapfenrüblingen werden in der Pharmaindustrie zum Heilen von Pilzinfektionen bei Tieren verwendet. In der Asiatischen Medizin sind Pilze zudem gegen viele andere Krankheiten im Gebrauch; z.B. gegen Krebs, Diabetes usw..
Benötige ich immer ein Mikroskop um Pilze sicher bestimmen zu können?	Nein! Viele Pilze lassen sich auch durch makroskopische Merkmale gut unterscheiden. Ein Mikroskop ist für einige Gattungen sinnvoll, da es dort sehr ähnlich aussehende Pilze gibt. Z.B. Rötlinge, Risspilze, Korallen usw… Wer Pilzarten gut erlernen will, sollte zuvor die normalen Merkmale (Gattungsmerkmale und Artmerkmale) erlernen bevor er überhaupt auf das große Gebiet der Mikroskopie übergeht.
Bilden Pilze Vitamin D?	Champignons und auch alle anderen Pilze haben sicherlich sehr viele Mineralstoffe und Vitamine, doch leider kein oder kaum Vitamin D. Diese können sie nicht bilden, da sie kein Sonnenlicht aufnehmen und umwandeln. Dafür gibt es andere Lebensmittel.
Bin ich als Pilzsammler besonders gefährdet durch Zecken und deren Krankheitsübertragung?	Ja! Pilzsammler sind immer der Zeckengefahr ausgesetzt. Zecken können vom Gras oder auch von Bäumen aus einen Angriff starten. Bester Schutz - hautverdeckende Kleidung, Gummistiefel, Zeckenschutzmittel. Nach dem Waldgang sollte geduscht/gebadet und die Kleidung getauscht und eine Ganzkörperkontrolle auf Zecken durchgeführt werden. Weitere wichtige Vorkehrung ist eine Zeckenschutzimpfung gegen FSME. Diese schützt vor der gefährlichen Hirnhautentzündung. Gegen Lyme Borreliose hingegen konnte bisher nicht geimpft werden. Neuer Stand: In Amerika ist eine Teilimpfung mit schweren Nebenwirkungen (gegen 4 Bakterienstämme der Lyme Borreliose) bereits möglich - in Europa wird es in Kürze (5 bis10 Jahre) bestimmt möglich sein. Lyme Borreliose ist keine Virusinfektion, sondern eine Bakterienübertragung, die mit Antibiotika gut behandelt werden kann. Vorausgesetzt, die Erkrankung wird frühzeitig erkannt. Optischer Hinweis: Ein sich ausbreitender roter Ring an der Bissstelle. Am besten so schnell wie möglich dann zum Arzt, er leitet Tests und die Behandlung ein. Schlimme Lyme-Borreliose-Erkrankungen haben ähnliche Symptome wie Syphilis - chronische Gelenkschmerzen usw... diese können als Folgeschäden bleiben! Generell gilt dennoch, Lyme Borreliose ist heilbar. Seit neuestem gibt es einen Borreliose-Schnelltest, der direkt an der entfernten Zecke angewendet werden kann. Bei positivem Ergebnis kann schnell und sicher gehandelt werden. Infos siehe im Internet und unter der Deutschen Borreliose Gesellschaft, Augsburg e.V.
Champignons giftig bei langer Lagerung?	Wenn der Geruch noch in Ordnung und die Lamellen rosa sind, besteht kein Problem. Sind die Lamellen schon braun oder riecht er unangenehm, weg damit. Auch wenn weißer, brauner oder grüner Schimmel an den Pilzen ist, weg damit. Verdorbene Pilze können eine schwere Lebensmittelvergiftung auslösen. Verschimmelte Pilze können Genschäden verursachen, welches Krebs auslösen kann!
Darf ich den Pilz einfach essen, wenn er in der App, Buch bzw. Suchmaschine als essbar gilt?	Wir geben keine Garantie auf eventuelle Unverträglichkeiten. Laut bisherigen Erkenntnissen wurde er bereits ohne Folgen schon einmal verzehrt. Wie gut er schmeckt ist immer eine rein persönliche Angelegenheit. Einige mögen sogar Kriegspilze! Bei einigen Arten sind im Text eventuelle Unverträglichkeitsreaktionen aufgeführt.
Darf ich die Fremdbilder im Buch oder von der App für geschäftliche Zwecke verwenden?	Ja! Alle Bilder die unter den Copyrightschutz CC-BY-SA-3.0 stehen sind mit Namensangabe und Copyrighthinweis frei verwendbar. Wir haben absichtlich keine Bilder mit dem Schutz CC-BY-NC-SA-3.0 verwendet, obwohl unser Buch keinen gewerblichen Charakter hat und dies möglich gewesen wäre. Für Bilder ohne dieser Angabe sind alle Rechte beim namentlich erwähnten Bildautor oder bei www.123pilze.de. Eine Verwendung hierzu ist nur mit schriftlicher Urheberrechtsgenehmigung möglich.
Darf ich im Landschaftsschutzgebiet Pilze sammeln?	Ja! Im Gegensatz zum Naturschutzgebiet ist es im Landschaftsschutzgebiet erlaubt, Pilze zu suchen.
Darf ich im Naturschutzgebiet Pilze sammeln?	Nein! Im Naturschutzgebiet ist das Entnehmen jeglicher Arten von Pflanzen, Tieren und Pilzen untersagt und kann mit hohem Bußgeld geahndet werden.

Pilzkalender Röhrlinge von Zakaria Laperashvili aus Ingolstadt...

Name	Latein (wissenschaftlich)	Vorkommen	Wann	Wert
Birkenrotkappe, Heiderotkappe, Schwarzschuppiger Birkenröhrling	LECCINUM TESTACEOSCABRUM (SYN. LECCINUM VERSIPELLE)	Birken, Symbiosepilz zur Birke.	Frühling bis Spätherbst	1
Espenrotkappe, Rothäubchen, Pappelrotkappe	LECCINUM AURANTIACUM	Zitterpappeln, Symbiosepilz zur Pappel.	Frühling bis Spätherbst	1
Flockenstieliger Hexenröhrling, Flocki, Zigeuner, Hexenpilz	BOLETUS ERYTHROPUS (SYN. BOLETUS LURIDIFORMIS)	Mischwald, saurer Boden	Frühling bis Spätherbst	1
Anhängselröhrling, Gelber Steinpilz, Gelber Bronzeröhrling, Gehämmerter Röhrling	BOLETUS APPENDICULATUS (Buchenwald Kalk), BOLETUS SUBAPPENDICULATUS (Falscher Anhängselröhrling – Nadelwald)	Laubwälder	Frühsommer bis Herbst	2
Falscher Rotfußröhrling, Düsterner Rotfußröhrling	XEROCOMUS POROSPORUS	Mischwald, Symbiosepilz, sehr häufig.	Frühsommer bis Herbst	3
Hainbuchenröhrling, Hainbuchenraufußröhrling, Hainbuchenraufuß	LECCINUM CARPINI	Laubwald (Symbiosepilz), meist unter Hainbuchen	Frühsommer bis Herbst	1
Schmarotzerröhrling	XEROCOMUS PARASITICUS	Er wächst meist auf dem „Dickschaligen Kartoffelbovist“ (SCLERODERMA CITRINUM) und lässt ihn nicht zur Sporenreife gelangen, sondern zersetzt seinen Fruchtkörper	Frühsommer bis Herbst	2
Vielverfärbender Birkenpilz, Blauverfärbender Birkenpilz, Verfärbender Raufußröhrling	LECCINUM VARIICOLOR	Laubwald, Mischwald, nur bei Birken, saurer Boden, nie kalkreicher Boden, relativ selten, Symbiosepilz (Mykorrhizapartner Birke)	Frühsommer bis Herbst	2
Herbstrotfußröhrling, Bereifter Rotfußröhrling, Stattlicher Rotfußröhrling, Herbstrotfuß	BOLETUS PRUINATUS	Mischwald, Symbiosepilz, sehr häufig	Frühsommer bis Herbst	3
Rotfußröhrling, Gemeiner Rotfußröhrling, Echter Rotfußröhrling, Rotfuß	XEROCOMUS CHRYSENTERON	Mischwald, Symbiosepilz, sehr häufig.	Frühsommer bis Herbst	3
Kiefernsteinpilz, Rothütiger Steinpilz, Gemeiner Steinpilz	BOLETUS PINOPHILUS	Meist Kiefern, Symbiosepilz, gelegentlich aber auch bei Weißtanne und Fichte	Frühsommer bis Spätherbst	1
Weißer Steinpilz, Weißer Steini	BOLETUS EDULIS VARIETÄT ALBA	Mischwald	Frühsommer bis Spätherbst	1
Sommersteinpilz, Eichensteinpilz, Schwarzer Steinpilz	EICHENSTEINPILZ (BOLETUS RETICULATUS), SCHWARZER STEINPILZ (BOLETUS AEREUS)	Mischwald, gerne Fichten oder Buchen	Frühsommer bis Spätherbst	1
Steinpilz, Fichtensteinpilz, Gemeiner Steinpilz	BOLETUS EDULIS	Mischwald	Frühsommer bis Spätherbst	1
Pfefferröhrling, Pfeffrige Zwerg-Röhrling	CHALCIPORUS PIPERATUS	Mischwald	Frühsommer bis Spätherbst	2
Blasshütiger Röhrling, Gefleckthütiger Röhrling, Marmorierter Röhrling, Gehämmerter Röhrling, Gehämmerter Steinpilz	BOLETUS DEPILATUS	Laubwald, gern Haibuchen, kalkreicher trockener Boden, Symbiosepilz	Sommer bis Herbst	2
Blutroter Röhrling, Blutroter Filzröhrling, Blutroter Rotfußröhrling	XEROCOMUS RUBELLUS	Mischwald, gern Eichenbegleiter	Sommer bis Herbst	3
Aprikosenfarbiger Röhrling	BOLETUS ARMENIACUS	Mischwald, wärmeliebend, in Deutschland selten, Im Mittelmeerraum häufig.	Sommer bis Herbst	3
Eichenfilzröhrling, Blutender Eichenröhrling	XEROCOMUS COMMUNIS	Laubwald: Eiche, Birke, Buche, Linde und Hainbuche = Symbiosepilz, sehr selten.	Sommer bis Herbst	3
Kiefernrotkappe, Fuchsrotkappe, Föhrenrotkappe, Fuchsröhrling	LECCINUM VULPINUM	Nadelwald, Kiefern, Föhren (Symbiosepilz)	Sommer bis Herbst	1
Eichenrotkappe, Eichenraufuss	LECCINUM QUERCINUM	Eichen-Symbiont d.h. immer Eichen in der Nähe	Sommer bis Herbst	1
Elfenbeinröhrling, Weymouthsröhrling	SUILLUS PLACIDUS	Elfenbeinröhrling ist ein Mykorrhizapilz (Symbiosepilz) der Zirbelkiefer (pinus cembra) oder Weymouthskiefer (pinus strobus)	Sommer bis Herbst	1
Fichtenrotkappe	LECCINUM PICEINUM	Fichten, Heidelbeeren (Symbiosepilz)	Sommer bis Herbst	1
Gelber Hohfußröhrling, Gelber Hohlfuß	SUILLUS CAVIPES F. AEREUS (GELBE FORM)	Symbiosepilz unter Lärchen wachsend, vorliebend auf sauren Boden	Sommer bis Herbst	2
Glattstieliger Hexenröhrling	BOLETUS QUELETII	Laubwald	Sommer bis Herbst	1
Goldröhrling, Goldgelber Lärchenröhrling	SUILLUS GREVILLEI	Mykorrhiza-Pilze (Symbiosepilze) mit der Lärche	Sommer bis Herbst	1
Kornblumenröhrling	GYROPORUS CYANESCENS (GYROPORUS CYANESCENS VAR. LACTEUS)	Mischwald	Sommer bis Herbst	1
Körnchenröhrling, Schmerling	SUILLUS GRANULATUS	Kiefer	Sommer bis Herbst	1
Mährischer Filzröhrling	XEROCOMUS MORAVICUS	Mischwald, meist Laubwald, besonders bei Eichen, Symbiosepilz	Sommer bis Herbst	1
Sandröhrling, Hirsepilz	SUILLUS VARIEGATUS	Bei Kiefern, saurem Boden, Symbiosepilz (Mykorrhiza-begleiter der Kiefer)	Sommer bis Herbst	1
Weißer Birkenpilz, Moorbirkenpilz	LECCINUM SCABRUM (VAR. NIVEUM, VAR. LECCINUM NUCATUM, LECCINUM HOLOPUS)	Birken, Symbiosepilz	Sommer bis Herbst	1
Hasenröhrling, Zimtröhrling	GYROPORUS CASTANEUS	Laubwald, Eichen, Haselnuss	Sommer bis Herbst	2
Hohlfußröhrling, Brauner Hohlfußröhrling	SUILLUS CAVIPES (SYN. BOLETINUS CAVIPES)	Symbiosepilz unter Lärchen wachsend	Sommer bis Herbst	2
Moorröhrling	SUILLUS FLAVIDUS	Kiefernwald	Sommer bis Herbst	4
Nadelholzröhrling, Rostbrauner Goldröhrling	PULVEROBOLETUS LIGNICOLA	Fuß von Nadelbäumen	Sommer bis Herbst	2
Ringloser Butterpilz, Ringlose Butterröhrling, Rosafüßige Körnchenröhrling	SUILLUS COLLINITUS, (SYN. SUILLUS FLURYI)	Kalkreicher Boden, Waldrändern, Parks, unter Kiefern ist er ein Mykorrhizapilz (Symbiosepilz), im mediterranem Raum kommt er gern unter der Aleppo-Kiefer (Pinus halepensis) vor	Sommer bis Herbst	4
Schwarzblauender Röhrling, Blaufärbender Röhrling	BOLETUS PULVERULENTUS	Mischwald	Sommer bis Herbst	2
Weißbrauner Schmierröhrling, Kleinsporiger Kiefernröhrling	SUILLUS BELLINII (SYN. BOLETUS BELLINII, IXOCOMUS BELLINII, ROSTKOVITES BELLINII)	Unter fünfnadeligen Kiefern ist er ein Mykorrhizapilz (Symbiosepilz) z.B. der Zirbelkiefer (pinus cembra) auch Arbe, Arve, Zirbe oder Zirbel genannt oder der Weymouthskiefer (pinus strobus), häufiger im mediterranen Raum	Sommer bis Herbst	4
Ziegenlippe, Schafheiterl, Brauner Filzröhrling, Filziger Röhrling	XEROCOMUS SUBTOMENTOSUS	Mischwald	Sommer bis Herbst	3

Begriffserklärung, Glossar

Begriff	Erklärung
A, Ä	
Aberration	Prismen-Effekt = Farbfehler, jede Farbe wird unterschiedlich abgelenkt.
Abortiv	Fehlentwickelt.
Abwurfpräparat	Sporenabdruck: Man legt einen Pilzhut mit der Fruchtseite unten auf ein weißes Blatt Papier und stülpt ein Glas darüber. Nach einigen Stunden befinden sich genügend Sporen auf dem Papier. Diese können dann farblich oder mikroskopisch betrachtet werden.
Acanthohyphidien	HYPHIDIEN mit vielen kurzen Stacheln. Im Hymenium sind sterile Hyphen.
Achromat	Achromat-Objektive sind kostengünstig haben aber oft speziell an den Objektkanten Farbsäume und Bildfeldwölbungen.
Acidophile Pilze	Pilze, die Säure (sauren Boden) lieben. Gern auf Substraten mit einem pH-Wert unter 6,5.
Acyanophil	Mit Baumwollblau entsteht keine Blaufärbung der Sporen.
Adstringierend	Zusammenziehendes (saures) Gefühl bei der Pilzgeschmacksprobe.
Agaricales	Ordnungszugehörigkeit der Pilze nach dem Mykologen Moser.
Agglutinine	Verklumpung die roten Blutkörperchen in der Blutbahn des Menschen.
Allantoid	Damit ist die einseitige Krümmung von Sporen gemeint, wie bannen- oder würstchenähnliche Form.
Alpin	Hochgebirge ca. 2200 bis >3000 über Meeresspiegel.
Alveolen	Grube Vertiefung in der Fruchtschicht.
Amanita-Arten (Amanita)	Wulstlinge- und Knollenblätterpilzarten.
Ammoniak	Salmiakgeist (NH3), in der Mykologie meist in 5%-iger Lösung verwendet.
Amoebozoa	Einzellige Lebewesen = gilt als Untergruppe der Schleimpilze. Diese werden als plasmodiale Schleimpilze bezeichnet.
Amorph	Ungeformt, gestaltlos, die innere Struktur fehlt.
Amyloid	Mit Jod-Kaliumiodid-Lösung (Melzer) blau verfärbend.
Amyloidität	Verfärbungen mit Melzer oder andere Jodlösungen.
Amylonreaktion	Wenn die Amylonreaktion positiv ist, verfärben sich z. B. Zellwände mit Jod, Melzer… dunkel, meist blau, bei der Unterscheidung von Hexenröhrlingen ist dies wichtig.
Anaerob	Ohne Sauerstoff existierend.
Anastomose	Querverbindungen der Lamellen. Meist Aderung am Lamellengrund.
Anastomosen	Verschmelzung zweier Hyphen verschiedener Organismen. Kommt gerne bei Schlauchpilzen vor.
Angeheftet	Lamellen am Stiel leicht angewachsen.

Begriff	Erklärung
Anilin	($C_6H_5NH_2$) = Schäffersche Kreuzungsreaktion.
Anilinblau	Ähnlich wie Baumwollblau, mikroskopisch: Zum Anfärben.
Antabuswirkung	Vergiftungserscheinung in Verbindung mit Alkohol, z. B. beim Keulenfußtrichterling oder Faltentintling. Der Alkohol wird im Körper schwer abgebaut und verursacht Vergiftungserscheinungen.
Antheridium	Männliche Geschlechtszelle bei Ascomyceten, im Gegensatz zum Ascogon = Weibliche Geschlechtszelle bei Ascomyceten.
Anthracengrün	Farbstoff zum Anfärben von Kristallen.
Antibiotisch	Wirkt gegen Bakterien abtötend.
Antiviral	Wirkt gegen Viren abtötend.
Apertur	Öffnungswinkel des Objektivs oder des Kondensors, je größer, desto mehr Details werden beleuchtet und dargestellt.
Aperturblende	Dient der Einstellung des Öffnungswinkels der Mikroskop-Beleuchtung. Weite Öffnung bedeutet: Viel Licht, flacher Winkel, große Schärfe, schlechte Tiefenschärfe. Kleine Öffnung = Hohe Tiefenschärfe.
Aphyllophorales	Ordnungszugehörigkeit.
Api	Irgendwo eine Sporenausstülpung. Diese kann oben oder seitlich sein.
Apiculus	Sporenausstülpung = Ansatzstelle der Anwachsstelle (Sterigmas bei Basidiomyceten) an der Spore.
Apikal	An der Spitze stumpf abgerundet.
Apikalmechanismus	Mechanismus bei Asci an der Spitze des Schlauches.
Apochomat	Apochromat-Objektive haben im Gegensatz zu Achromaten eine Farbkorrektur, Bildfeldwölbungen sind häufig.
Apophyse	Ringförmige Verdickung im unteren Teil der Endoperidie, z.B. bei Erdsternen.
Apothecien (Plural: Apotheziums)	Fruchtkörper eines Pilzes oder einer Flechte.
Apothezien	Fruchtkörperbildung bei Flechten. Oft auch becherlingsartig oder halbkugelig.
Apothezien	Becherlinge: Becher- oder schüsselförmiger Fruchtkörper.
Appendix	Anhang, auffälliger Auswuchs an Sporen (hier wuchs die Spore am Sterigma), meist gegenüber Keimporus, nur bei Basidiomyceten.
Arboriform	Astförmige Verzweigung, wie bei einem Bäumchen.
Arten	Können nicht gekreuzt werden. Bleiben mikroskopisch immer gleich. Fälschlicherweise wären Pilze oft als Sorten bezeichnet was absolut nicht richtig ist, da Pilze nicht mit anderen Pilzarten kreuzbar sind.

Name	?	Nr.

Inhaltsverzeichnis! Pilznamen nach Alphabet sortiert!

Inhaltsverzeichnis zum Download für dein Handy zur Schnellsuche der Pilz-Namen:
www.123pilze.de/3600pilze.htm (Webdatei)
www.123pilze.de/3600pilze.txt (Textdatei)
www.123pilze.de/3600pilze.pdf (PDF Datei)
www.123pilze.de/3600pilze.doc (Word)

A, Ä

Aasmorchel	C	3013.
Abalonepilz	A	315.
Abblätternder Stäubling	C	3056.
Abgeflachtes Stummelfüßchen	A	362.
Abgeplattetstachliger Zähnchenrindenpilz	A	189.
Abgerundeter Stachelsporling	A	625.
Abgestumpfter Eichen-Mürbling	A	1180.
Abgestutzte Herkuleskeule	C	2863.
Abgestutzte Riesenkeule	C	2863.
Abgestutzter Drüsling	A	397.
Abgestutztes Fadenscheibchen	C	2875.
Ablösbarer Rindenpilz	A	679.
Ablösender Rindenpilz	A	679.
Ablösender Rindenschwamm	A	679.
ABM Sonnenpilz	A	1066.
Abtropfender Schleimfuß	B	1939.
Abweichender Schüppling	A	288.
Achtsporiger Glastrüffel	C	3078.
Achtsporiger Schütterzahn (Achtsporiger Schütterzahn)	A	621.
Achtsporiger Schütterzahn (Achtsporiger Vielspor-Rindenpilz)	A	622.
Achtsporiger Vielspor-Rindenpilz	A	622.
Ackerling	A	1127.
Ackerriesenschirmling	B	1648.
Ackerriesenschirmpilz	B	1648.
Acker-Schachtelhalm	C	3617.
Ackerscheidling	B	2259.
Ackerschirmling	B	1648.
Ackerschirmpilz	B	1648.
Acker-Zinnkraut	C	3617.
Aderbecherling	C	2837
Aderblättriger Schwindling	A	1022.
Aderblättriger Zwergschwindling	A	1022.
Aderflechte	C	3281.
Aderigblättrige Schildflechte	C	3281.
Aderige Blattflechte	C	3282.
Aderige Lungenflechte	C	3373.
Aderiger Ackerling	A	1132.
Aderiger Dachpilz	A	216.
Aderiger Flügelspor-Milchling	B	2312.
Aderiger Holzbecherling	A	409.
Aderiger Mistpilz	A	1161.
Aderiger Morchelbecherling	C	2837
Adermoosling	B	1994.
Adermoosling	B	2009.
Adernseitling	A	321.
Adrige-Gallertflechte	C	3401.
Aethiops'cher Kirschstein-Kugelpilz	A	450.
Affenkopfpilz	A	173.
Afterleistling	B	2078.
Ahorn-Baumwarzenpilz	A	571.
Ahornrunzelschorf	C	3235.
Alabaster-Kernling	A	423.
Albino Orange-Ellerling	B	2115.
Albino Weißmilchhelmling	A	961.
Albino Wiesenellerling	B	2115.
Aldi-Morchel	C	2848.
Algenspinne-Gewebehaut	A	569.
Algerischer Helmling	A	931.
Alkalischer Helmling	A	948.
Alkalischer Nitrathelmling	A	948.
Alkalischer Rötling	B	1426.
Almenweichritterling	B	1590.
Alpen Stachelbart	A	176.
Alpen-Lungenflechte	C	3373.
Alpenrosen-Apfel	C	3215.
Alpenrosen-Nacktbasidie	C	3215.
Alpentramete	A	886.
Alpine Strauchflechte	C	3554.
Alpine Strunkflechte	C	3554.
Alpiner Frühlingsweichritterling	B	1579.
Alpiner Körnchenröhrling	A	99.
Alpiner Saumpilz	A	1159.
Alpiner Scheidenstreifling	B	2227.
Alpiner Schwefel-Ritterling	B	1552.

Name	?	Nr.
Alutaceaähnlicher Zähnchenrindenpilz	A	193.
Ameisenpilz	C	2902.
Amethyst Lacktrichterling	B	2087.
Amethyst Rötling	B	1396.
Amethystblättriger Klumpfuß	B	1899.
Amethystblaue Lacktrichterling	B	2087.
Amethysteierschwamm	B	2095.
Amethystfarbene Koralle	C	2976.
Amethystschuppige Pfifferling	B	2095.
Amethystschuppiger Pfifferlingsleistling	B	2095.
Amethysttäubling	B	2367.
Amiant Körnchenschirmling	B	1673.
Amylozystidenporling	A	846.
Anamorphotischer Pilz	A	426.
Andromeda-Nacktbasidie	C	3216.
Anemonenbecherling	C	2709.
Anemonenrostpilz	C	3227.
Angebrannter Rauchporling	A	829.
Angerling	A	1090.
Anhängselrisspilz	B	1701.
Anhängselröhrling	A	2.
Anis-Egerling	A	1082.
Anisklumpfuß	B	1885.
Aniskoralle	C	2979.
Anissägeblättling	A	350.
Anis-Sägeblättling	A	350.
Anistäubling	B	2466.
Anistramete	A	890.
Aniszähling	A	378.
Ankerhaariger Buchen-Schillerporling	A	854.
Anlaufender Egerlingsschirmling	B	1601.
Anlaufender Schirmling	B	1603.
Anliegende Schwielenflechte	C	3385.
Ansehnlicher Risspilz	B	1691.
Apfelbaum Braunfäuletramete	A	891.
Apfelbaumsaftporling	A	831.
Apfelbaumstachelbart	A	179.
Apfelbaumstachelschwamm	A	179.
Apfelbaum-Tramete	A	891.
Apfelbaum-Weichporling	A	831.
Apfelbaum-Weißporling	A	831.
Apfel-Blattflechte	C	3283.
Apfelflechte (Apfel-Blattflechte)	C	3283.
Apfelflechte (Grüne Laubflechte)	C	3311.
Apfelroter Täubling	B	2451.
Apfelschorf	C	3225.
Apfeltäubling	B	2373.
Apiculatsporiger Becherling	C	2723.
Aprikosenblättriger Schneckling	B	2171.
Aprikosenfarbenes Keulchen	C	2916.
Aprikosenfarbenes Keulchen	C	2917.
Aprikosenfarbiger Helmling	A	932.
Aprikosenfarbiger Röhrling	A	44.
Aprikosengelber Flämmling	B	1830.
Aprikosen-Gelbfuß	B	2208.
Aprikosengürtelfuß	B	1765.
Aprikosenpfifferling	B	2100.
Aprikosenwasserkopf	B	1765.
Aprilrötling	B	1404.
Arvenröhrling	A	99.
Aschenscheidling	B	2264.
Aschenweißer Schneckling	B	2195.
Aschfahles Becherchen	B	2651.
Aschfahles Weich-Becherchen	B	2651.
Aschgraue Weichbecherchen	B	2651.
Aschgrauer Feuerschwamm	A	806.
Aschgrauer Helmling	A	983.
Aschgrauer Langporenpilz	A	882.
Aschgrauer Misttintling	A	1216.
Aschgrauer Wirrling	A	882.
Aschgrauer Zähnchenrindenpilz	A	180.
Aschgrauer Zystidenrindenpilz	A	669.
Aschgraues Filzgewebe	A	587.
Aschgraues Samthäubchen	A	1308.
Asiatischer Schuppenröhrling	A	59.
Aspenpilz	A	69.
Astbecherling	C	2692.
Ästchen-Schichtpilz	A	534.
Ästchenschnitzling	A	256.
Ästchen-Zwergschwindling	A	1027.
Ast-Datronie	A	782.
Astfäule	C	3240.
Astflechte	C	3557.
Ästige Strauchflechte	C	3555.
Ästiger Büschelporling	A	127.
Ästiger Porling	A	127.
Ästiger Stachelbart	A	176.
Astlschwamm	C	2966.
Ast-Rentierflechte	C	3556.

Name	?	Nr.
Astschichtpilz	A	534.
Astschwindling	A	1027.
Ast-Zwergschwindling	A	1027.
Atkinsons Häubling	A	1278.
Atlantischer Milchling	B	2303.
Atlantis-Kahlkopf	A	1348.
Atrichum- Moosschälchen	B	2599.
Atrichum-Moosling	B	2599.
Auen-Blätterporling (Auen-Blättling)	A	370.
Auen-Schildmilchling	B	2284.
Aufbrechender Kernpilz	A	499.
Auffälliger Lederrindenpilz	A	555.
Aufgeblasene Wurmflechte	C	3557.
Aufgeblasener Schleierling	B	1859.
Aufgebogene Kalkbecherflechte	C	3292.
Aufgedrehte Blätterschildflechte	C	3285.
Aufgedrehte Schildflechte	C	3285.
Aufgerollter Rindenpilz	A	679.
Aufsitzender Pustelpilz = Anamorphe oder Nebenfruchtform	A	528.
Aufsteigendberingter Ritterling	B	1507.
Aufsteigende Schuppenblattflechte	C	3277.
Aufsteigende Schuppenflechte	C	3277.
Aufsteigende Schuppenkrustenflechte	C	3277.
Ausblassende Gabeltrichterling	B	2021.
Ausblassender Birkentäubling	B	2435.
Ausblassender Täubling	B	2435.
Ausgebreiteter Becherling	C	2712.
Ausgebreiteter Mehlstaubporling	A	843.
Ausgebreiteter Stachelpilz	A	205.
Ausgebreitetes Hängezähnchen	A	205.
Ausgeflachter Faserling	A	1186.
Ausgefranster Weichritterling	B	1576.
Ausgehöhlte Trüffel	C	3074.
Ausgeschweifter Stachelpilz	A	143.
Ausgestochener Staubpilz	C	3050.
Austerndrehling	A	315.
Austernpilz	A	315.
Austernschwamm	A	315.
Austernseitling	A	315.
Auwald-Scheibchenlorchel	C	2833.
Azurblauverfärbende Kahlkopf	B	1354.
Azurkahlkopf	A	1341.

B

Babington'scher Dickbecherling	B	2536.
Bach-Lederblattflechte	C	3284.
Bach-Lederflechte	C	3284.
Backenzahnkreisling	A	400.
Balkenblättling	A	369.
Balken-Staubfruchtflechte	C	3421.
Bänderartige Blasenflechte	C	3583.
Bandflechte	C	3558.
Barbarischer Klumpfuß	B	1887.
Bärenklau-Seitling	A	313.
Bärenschädel (Breitblättrige Glucke)	C	2790.
Bärenschädel (Krause Glucke)	C	2789.
Bärentatze	C	2789.
Bart-Astflechte	C	3559.
Bartflechte (Gewöhnliche Baumbart)	C	3598.
Bärtiger Ritterling	B	1535.
Bärtiger Zähnchenrindenpilz	A	186.
Bartkoralle (Ästiger Stachelbart)	A	176.
Bartkoralle (Tannenstachelbart)	A	175.
Bartloser Porenschwamm	A	830.
Batailles Koralle	C	2993.
Bauchweh Koralle	C	2996.
Bauchweh-Ziegenbart	C	2996.
Baumbleiflechte	C	3422.
Baumbleikrustenflechte	C	3422.
Baumkrebs	C	3239.
Baummoosflechte	C	3560.
Baumrindenbecherflechte	C	3527.
Baumrindenbecher-Krustenflechte	C	3527.
Baum-Schwielenflechte	C	3386.
Baumwoll-Stielkügelchen (Schleimpilzähnlich)	C	3206.
Becherblattflechte	C	3297.
Becherflechte	C	3263.
Becherförmige Gallertflechte	C	3402.
Becherförmige Schwarzbrust	A	444.
Becherförmiger Drüsling	A	397.
Becherförmiger Duftstacheling	A	156.
Becherförmiger Gabeltrichterling	B	2022.
Becherförmiger Haargallertpilz	A	409.
Becherförmiger Kohlenbeeren-Kernpilz	A	478.
Becherförmiger Langfüßler	C	2802.
Becherförmiger Muscheling	A	331.
Becherförmiger Nabeling	B	1999.
Becherförmiger Sägeblättling	A	353.